



## NEWSLETTER Nr. 16 / 2020 der VIROLOGIE

Vorstand Virologie: Prof. Dr. med. Oliver T. Keppler

### Neues Coronavirus

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in Ergänzung des Informationsblatts des Referats für *Gesundheit und Umwelt* der Landeshauptstadt München vom 22.01.2020 zum neuartigen Wuhan Coronavirus (2019-nCoV) möchte ich gerne eine Einschätzung aus Sicht der Virologie abgeben und einige Informationen mit Ihnen teilen:

2019-nCoV kann, wie alle Viren dieser Familie, Atemwegserkrankungen verursachen. Es scheint derzeit auf Personen beschränkt zu sein, die in der Region Wuhan in der Hubei Provinz in China leben oder sich dort vor kurzem aufgehalten haben. Es gibt nur wenige beschriebene Einzelfälle außerhalb dieser Region und soweit bekannt hatten sie alle eine entsprechende Reiseanamnese. Die dokumentierten Fallzahlen sind steigend, aber immer noch in einem niedrigen Bereich. Nach derzeitigem Wissensstand ist die Mensch-zu-Mensch-Übertragung nicht sehr effizient, was eine rasche Ausbreitung in China oder weltweit unwahrscheinlich erscheinen lässt. Die Morbidität und Letalität sind noch schwer einzuschätzen, könnten aber im Bereich z.B. von Influenza-Infektionen rangieren. Sehr schwere Verläufe oder Todesfälle wurden bisher primär bei Patienten mit Grunderkrankungen beobachtet.

**Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Patient mit einer 2019-nCoV-Infektion in den nächsten Wochen nach München kommt und sich an unserem Klinikum vorstellt, ist als gering einzustufen.** Bisher gibt es keinen nachgewiesenen Fall in Europa und die Bundesregierung sieht ein „sehr geringes“ Ge-

sundheitsrisiko für Menschen in Deutschland. Natürlich ist dies ein dynamischer Prozess und die Entwicklungen in Wuhan werden durch das *Bundesministerium für Gesundheit*, das Robert-Koch-Institut (RKI), Infektiologen und Virologen genau beobachtet, um vorausschauend auf Veränderungen der Situation reagieren und eventuelle Anpassungen unserer Einschätzungen vornehmen zu können.

**Ab Anfang Februar können wir am Max von Pettenkofer-Institut 2019-nCoV in respiratorischem Material per PCR nachweisen bzw. eine entsprechende Ausschlussdiagnostik durchführen. Bitte beachten Sie jedoch, dass der Bezug zur Region Wuhan innerhalb der vorangegangenen 14 Tage derzeit zentraler Bestandteil der Falldefinition ist.** Die aktuelle Falldefinition kann auf der Homepage des RKI abgerufen werden (siehe unten).

In den kommenden Wochen werden sich saisonbedingt viele Patienten mit den bei uns häufigen respiratorischen Infektionen vorstellen, hervorgerufen u.a. durch Influenzaviren, Rhinoviren, Metapneumoviren oder *respiratory syncytial virus* (RSV), die mit Abstand die wahrscheinlichsten Differentialdiagnosen darstellen. Wir unterstützen Sie hier gerne bei der Erregeridentifizierung.

Bei Fragen können Sie sich gerne an den diensthabenden Arzt der Virologie unter der **0172-8412626** wenden.

Mit besten Grüßen  
Professor Oliver T. Keppler & das Team der Virologie

QUELLEN:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Falldefinition.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Falldefinition.html)



## Informationen zum neuartigen Coronavirus 2019-nCoV

München, 22.01.20

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Referat für Gesundheit und Umwelt möchte Sie mit diesem Schreiben über die seit Dezember 2019 erstmalig in der chinesischen Millionenstadt Wuhan (Provinz Hubei) aufgetretenen Fälle einer Lungenerkrankung informieren, die sich derzeit ausbreiten. Als Auslöser der Infektionen konnte Anfang Januar 2020 ein neuartiges Coronavirus nachgewiesen werden. Das Virus zählt ebenso wie das SARS-Virus zu den beta-Coronaviren.

Das Robert Koch-Institut hat auf seiner Internetseite umfassende Informationen für die Gesundheitsbehörden des Bundes und der Länder sowie für die Ärzteschaft zur Verfügung gestellt, die kontinuierlich aktualisiert werden. Die Internetseite können Sie unter folgendem Pfad abrufen:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/nCoV.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html)

Für den Umgang mit möglichen Erkrankungsfällen an dem neuartigen Coronavirus hat das Robert Koch-Institut ein Flusschema entwickelt. Es soll den Ärztinnen und Ärzten als Orientierungshilfe dienen und fasst die wichtigsten Maßnahmen bei einer Verdachtsabklärung zusammen. Zu beachten sind hierbei insbesondere die persönliche Schutzausrüstung im Kontakt mit Verdachtsfällen, wahrscheinlichen Fällen und bestätigten Fällen und die Isolierung der Patientinnen und Patienten. Ein diagnostischer Nachweis des Erregers ist molekularbiologisch möglich. Das Flussdiagramm finden Sie unter folgendem Pfad:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/nCoV\\_Verdachtsabklaerung\\_Massnahmen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV_Verdachtsabklaerung_Massnahmen.pdf?__blob=publicationFile)

Darüber hinaus hat das Robert Koch-Institut Falldefinitionen veröffentlicht. Entsprechend dieser Falldefinitionen sind dem zuständigen Gesundheitsamt alle Fälle (Personen unter weiterer Abklärung, wahrscheinliche Fälle und bestätigte Fälle) gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 5 IfSG (Auftreten einer bedrohlichen übertragbaren Krankheit) sowie gemäß § 7 Abs. 2 IfSG (Nachweise von Krankheitserregern, wenn unter Berücksichtigung der Art der Krankheitserreger und der Häufigkeit ihres Nachweises Hinweise auf eine schwerwiegende Gefahr für die Allgemeinheit bestehen) namentlich zu melden. Die Falldefinitionen sind unter folgendem Link einzusehen.

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Falldefinition.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Falldefinition.html)

Das Robert Koch-Institut empfiehlt bei Verdachtsfällen, wahrscheinlichen Fällen und bestätigten Fällen konkrete Hygienemaßnahmen, um einer Übertragung durch Tröpfchen vorzubeugen. Die entsprechenden Empfehlungen finden Sie unter folgendem Pfad:

[https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Hygiene.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Hygiene.html)

Sollten Sie noch Fragen haben, melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 233-47809.

Mit freundlichen Grüßen

Referat für Gesundheit und Umwelt  
Abteilung Infektionsschutz